

Rückblick 2020 | Ausblick 2021

Wie ist dieses besondere Jahr 2020 verlaufen?

Wie im Flug! Für unser Büro hätte es kaum besser laufen können. Zunächst bin ich dankbar, dass mein Wunsch, ein junges sympathisches Team zusammenstellen zu dürfen, in Erfüllung ging. Mit unseren Ingenieur*innen sind wir jetzt optimal für jede Herausforderung vielseitig aufgestellt, gehen in eine spannende und vor allem gut gelaunte Zukunft. **Wir sind mittlerweile insgesamt 7 Leute.** Ich werde nie die großen Augen vergessen, als ich Rebecca und Moritz im Mai den Autoschlüssel in die Hand gab und sagte: „Das ist jetzt euer Projekt. Fahrt raus, schaut euch in Ruhe alles an und holt Euch Ideen wie wir das Gewässer naturnah gestalten können.“



Im ersten Jahr als Geschäftsführer wurde mir bewusst, wie toll es ist, jungen Menschen Raum für ihre berufliche und auch persönliche Entfaltung und Selbstverwirklichung zu geben.

Neben der Einarbeitung des neuen Teams liefen sicher auch noch Projekte?

2020 konnten wir alle für uns interessanten Ausschreibungen und Wettbewerbe gewinnen. Zu den laufenden Aufträgen sind knapp **20 neue Projekte** von Städten, Verbandsgemeinden und internationalen Konzernen hinzugekommen.



Zu Weihnachten gab es ein besonderes Geschenk: Für die nächsten Jahre werden wir zusammen mit den AO Landschaftsarchitekten aus Mainz das **Jahrhundertprojekt für die VG und die Stadt Zell an der Mosel** anpacken und freuen uns auf die komplette Umgestaltung des Moselvorlandes und der Uferbereiche, bei der wir alle wasserbaulichen und hochwasserrelevanten Aufgaben vom mobilen Hochwasserschutz bis zur Binnenentwässerung abwickeln werden.

Und welche Maßnahmen konnten 2020 baulich realisiert werden?

Die **Verlegung des Selz in die ursprünglichen Mäander auf 2 km Länge**, einschließlich dem Bau einer Aussichtsplattform, dem kleinen Petersberg, einem durchquerenden Wanderpfad mit Naherholungsraum und Sitzmöglichkeiten an einem neuen großen Stillwasserbiotop. Rund 50.000 t Bodenaushub waren zu managen. Aufgrund des relativ trockenen Herbstes konnten wir den Zeitplan einhalten, hinten raus wurde es allerdings ein wenig eng was die Wetterverhältnisse und damit den Baufortschritt betraf, so dass ich sogar mit dem Bagger aus dem Schlamm abgeschleppt wurde. Diese Baustelle hat großen Spaß gemacht, denn Baufirma, Auftraggeber und alle weiteren Akteure waren eine eingeschworene Truppe. So könnte es am liebsten immer laufen.

Die international bekannte **Weinkellerei Reh Kendermann** vergrößert derzeit ihren Standort am Firmensitz in Bingen. Hier leiten wir die bauliche Umsetzung zur **Verlegung und Renaturierung des Ockenheimer Bachs** und die **Niederschlagbewirtschaftung** des neuen Areals für das riesige Tanklager und die neuen Hallen.



Im Dezember 2020 wurde die **naturnahe Offenlegung des Sandmühlbachs** in Ingelheim-Heidesheim im Bereich des Gourmetrestaurant am Sandhof realisiert. Der Bach fließt jetzt aus einem konstruierten Quelltopf wieder wunderbar in seinem neuen geschwungenen Bachbett Richtung Rhein. Für die Besucher des Sandhofes wird es sich zu einem wunderschönen Entree entwickeln. Der Denkmalschutz war hier eine besondere Herausforderung.

Appelbach zwischen Wöllstein und der Nahe abschließen. Mit dem Örtlichen Hochwasserschutz in Badenheim ist der 6-Pack (3 x Örtlicher Hochwasserschutz, Hochwasserrückhaltebecken 450.000 m³, ökologische Durchgängigkeit) vollendet. Die Anlieger von Badenheim bis Planig können jetzt sicher ruhiger schlafen, wenn es regnet.

Endlich konnten wir auch nach 12 Jahren das **Überörtliche Hochwasserschutzkonzept am**

Ebenso wird der **Deichneubau in Grolsheim** an der Nahe dieses Jahr wohl auch zum Abschluss kommen.



Und da gab es ja auch noch diesen Virus...

Ja, auch das haben wir problemlos meistern können. Hinsichtlich der digitalen Umstrukturierung Anfang des Jahres hatten wir für die Arbeit im Homeoffice schon das erforderliche Setup. Wir hatten hier für alle Fälle einen **Notfallplan** aufgestellt, ein redundantes System. Mich beeindruckt, wie gewissenhaft meine Mitarbeiter mit der Herausforderung rund um die angebrachten Hygieneregeln umgehen; trotz ihres jungen Alters. Da könnten sich andere eine dicke Scheibe abschneiden. Leider fiel unsere gemeinsame Raftingtour und unsere Weihnachtswanderung aus, das holen wir aber sicher 2021 umso mehr nach.

Ansonsten lief alles nahezu so glatt, als ob es Corona nicht gäbe. Uns ist bewusst, dass wir in einer Branche arbeiten, die von der Pandemie (noch) nicht betroffen ist. Da hat man fast schon ein schlechtes Gewissen. Wir hoffen, dass die Umweltbudgets und die öffentlichen Gelder für die Hochwasserprävention nicht zurückgefahren werden – es wäre für Mensch und Natur fatal.

Was machen Herr Francke und Herr Knittel?

Beide betreuten 2020 wie geplant ihre Baumaßnahmen übergangsweise weiter bis zum Schluss, so dass sie sich langsam auf Ihren wohlverdienten Ruhestand in diesem Jahr freuen können.

Wie geht es 2021 weiter?

Mit **20 neuen Projekten** wird es sicher nicht langweilig. Neben örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen stehen auch wieder viele Gewässerrenaturierungen, spannende landschaftsplanerische Konzepte, abwassertechnische Projekte von der Pflanzenkläranlage über Kanalplanungen, RÜ-Ausstattung mit mechanischen Reinigungseinrichtungen und Hochwasservorsorgekonzepte an.

Wir hoffen, dass wir auch wieder die Möglichkeit haben, Projekte im Rahmen der **Fortbildungsveranstaltungen** und an der **Umweltmesse Bingen** zu präsentieren.



Vorstellung eines Bauprojektes vor Corona, GfG-Veranstaltung

Obendrein leiten wir **5 Baumaßnahmen**: Perfekt, um meinen neuen Mitarbeitern direkten praktischen Einblick in den Bauablauf, die Aufgaben der Bauüberwachung, Qualitätskontrolle und Abrechnung zu geben. Und ein bisschen Outdoor-Action tut allen gut.

Wenn es dann noch die Zeit erlaubt, werde ich Mitte 2021 ein weiteres Unternehmen gründen, welches Städte, Kommunen und Verbände hinsichtlich eines **klimaangepassten Bodenmanagements** berät.

Und dann gibt es noch die **Heilige Makrele!** Wir treiben die Planungen für den Bau und Betrieb eines einzigartigen Hafengebades im Mainzer Zollhafen voran. Da scharrt schon halb Mainz die Flossen.

#packdiebadehoserhein



Mainz, 05. Januar 2021, Alexander Kiefer, Geschäftsführer